

# Cruising USA

Als ernsthaften Mitbewerber im Midsize-Segment bezeichnet Chrysler seinen neuen Sebring. Erstmals erhält ein Chrysler dieser Grösse einen Diesel und wird – ebenfalls eine Premiere – als Rechtslenker angeboten.

## FAHRBERICHT

### Chrysler Sebring

■ MARTIN SCHATZMANN

Was unterscheidet Chrysler aus europäischer Sicht von den beiden andern grossen US-Herstellern? – Chrysler hat keine Wagen aus Europa-Werken wie GM mit beispielsweise Opel/Vauxhall oder Ford mit Ford of Europe, Chrysler verkauft ausschliesslich US-Modelle in Europa. Das nutzen die Strategen im Hauptsitz in Auburn Hills und positionieren die Marke als

«echte Amerikaner». Mit der Erneuerung der Modellpalette versucht Chrysler nun, auch das Image ihrer US-Autos zu verändern. Emotional sollen die Chrysler amerikanisch bleiben, rational aber europäisch werden, mit guter Strassenlage und geringem Verbrauch.

Durchwegs diesem Credo verpflichtet ist der neue Sebring, der in der Schweiz etwa zum Salon Genf (März 2007) in den Verkauf gelangen soll. Die 485 cm lange Stufenhecklimousine startet im sogenannten D-Segment, wo sich beispielsweise Ford Mondeo, Volvo S60 und VW Passat tummeln, aber auch die neuen Koreaner à la Chevrolet Epica (vgl. Test auf Seite 6).

### Wieder ein Cabriolet

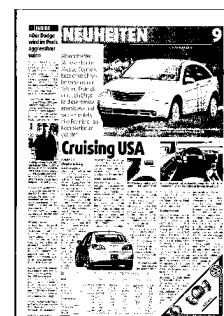
Optisch ist er klar ein Chrysler, erkennbar am markanten Kühlergrill und an der längs gerippten Motorhaube. Wohlproportioniert werden dem Viertürer mit der hinten stark abfallenden Dachlinie coupéhafte Züge verliehen, wenngleich es von ihm kein Coupé mehr geben wird. Ein Cabriolet ist hingegen bereits wieder angekündigt; es sind Spekulationen im Umlauf, dass das Cabriolet möglicherweise ein klappbares Stahldach erhalten könnte.

Gegenüber dem Vorgänger hat der Sebring in Länge und Radstand (276,5 cm) nur wenig zugelegt (+1 cm bzw. +2 cm). Hingegen ist er 5,5 cm breiter geworden (184,5 cm) und um satte 10 cm in die Höhe (149,5 cm) geschossen. Das schafft Platz im Innern, und auf der Bank im Fond beklagen sich die Passagiere nur noch über den mangelnden Ausblick, verursacht durch die akzentuiert niedrige Dachlinie.

Das Interieur ist sauber verarbeitet und klar gegliedert. Es mangelt etwas an Ablagemöglichkeiten, und der Deckel zum Handschuhfach ist viel zu tief im Fussraum angebracht. Positiv fällt auf, dass die schlicht gehaltenen Bedienelemente sehr übersichtlich gestaltet sind. Ein

pfiffiges Detail, das im Grunde nur aus Amerika kommen kann, ist der Becherhalter in der Mittelkonsole. Auf Knopfdruck heizt (+60 °C) oder kühlt (+2 °C) er den Becher.

### Trendige Technik



Wer die Navigation ordert, erhält das Neueste in Sachen Unterhaltungselektronik, mit 20-GB-Harddisk, auf der die Navigationsdaten und rund 6 GB Musik gespeichert werden können. Musik kann via CD/DVD oder via USB importiert werden. Das System wird sukzessive in den andern Konzernfahrzeugen angeboten, so auch im Jeep Wrangler (vgl. AR 44/06).

Die Motorenpalette ist breit (vgl. Tabelle), in der Schweiz werden schliesslich aber nur die beiden 2.0-L-Motoren und der 2.7-V6 erhältlich sein. Der V6 wird aber erst dann in der Schweiz angeboten, wenn er mit der 6-Stufen-Automatik er-

hältlich sein wird.

Auf ersten Kilometern mit den beiden 2.0-L-Maschinen gefiel vor allem der Diesel mit bulliger Kraft aus niedrigen Drehzahlen (310 Nm bei 1750/min). Der effizient schallgedämmte VM-Diesel ist gut auf das 6-Gang-Getriebe abgestimmt und verleiht dem Wagen eine dynamische Basis.

An der unteren Grenze schien uns die Basismotorisierung. Der 2.0-Vierzylinder-Benziner wirkt mit seinen 190 Nm maximalem Drehmoment bei 5100/min vor allem im

Durchzug recht angestrengt.

Gelungen und sehr europäisch abgestimmt ist das Fahrwerk. Der Federungskomfort ist hoch, der Sebring ist aber alles andere als eine Sänfte. Wer die Last dazu verspürt, ist mit der Limousine sehr zügig und sicher auf kurvenreichen Strecken unterwegs.

Die umfangreiche Ausstattung des ab Fr. 35 000.- kostenden Sebring (Preise noch nicht definitiv, Preisspanne bis etwa Fr. 48 000.-) zählen unter anderem ABS, ESP, Reifendruckkontrolle und sechs Airbags

ANZEIGE



8. NOVEMBER 2006 AUTOMOBIL REVUE NR. 45

Stilvolle Linie mit neckischen Akzentlinien auf der Motorhaube. Der Stossfänger ist unter den Scheinwerfern sehr wuchtig geraten. (Fotos: AR/Walk)

AUTOFOTO 3161  
an 919 (CHF 2.40/SMS) ■

Argus Ref 24901530



Der Becherhalter kühlt auf +2 °C runter oder heizt auf +60 °C auf.

Schnörkellos gezeichnet, mit klarer Bedienung und übersichtlichen Instrumenten. Typisch: Analoguhr zwischen den Lüftungsdüsen.



Elegantes Heck mit tief nach unten gezogener Dachlinie.

### X Modelle Chrysler Sebring

Modell		2.0	2.4	2.7-V6	3.5-V6	2.0 CRD
Motor	Zyl./Bauart/Ventile	4/DOHC/16	4/DOHC/16	V6/DOHC/24	V6/OHC/24	4/CR/16
Hubraum	cm <sup>3</sup>	1998	2360	2736	3518	1968
Bohrung x Hub	mm	86 x 86	86 x 97	86 x 78,5	96 x 81	81 x 95,5
max. Leistung	kW (PS)	115 (156)	125 (170)	142 (193)	175 (235)	103 (140)
bei	1/min	6300	6000	6400	6400	4000
max. Drehmoment	Nm	190	220	298	315	310
bei	1/min	5100	4500	4000	4000	1750
Getriebe		M5	A4	A4/A6	A4	M6
Leergewicht ab	kg	1480	1510	1520	1585	1560
Verbrauch	L/100 km	6,1/7,8/10,7	6,9/8,9/12,3	-	-	D 5,1/6,2/8,2
Preise ab	Fr.	ca. 35 000,-	nicht für CH	bis ca. 48 000,-	nur für USA	nicht bekannt